

## Wien

**Querverweise**

- Hölzel-Kombiatlas, S. 38 ff.
- Hölzel-Atlas 5/8, S. 32 ff.
- Großer Kozenn-Atlas, S. 41 ff.

**Kommentar:****S. 22 und 23:**

Als Vertiefung zu den vorhergehenden Seiten im Schülerband wird exemplarisch das Beispiel Wien als mitteleuropäische Stadt behandelt. Dabei soll ein Basiswissen aufgebaut werden, das in der 3. Klasse erweitert wird.

Der Begriff „Hauptstadt“ wird auf S. 23 behandelt.

**S. 24 und 25:**

Die Doppelseite zeigt die Entwicklung Wiens von der Römerzeit bis heute. Der Schwerpunkt liegt hier im Zentrum der Stadt.

Ebenso wird der Ballungsraum Wien besprochen.

- Aufbau eines topographischen Grundgerüsts: Übungen zu Europa

**Aktionsformen des Lernens****Das Städte-Suchspiel**

Dieses Spiel eignet sich zur Festigung und Wiederholung von topographischen Namen und der geographischen Lage von Städten, Ländern ...

Die Schülerinnen und Schüler haben 10 bis 20 Städte eines Landes, einer Region oder eines Kontinentes gelernt. Das kann in der GW-Stunde zuvor, aber auch Wochen, Monate oder länger her gewesen sein.

Beispiel: In der ersten Klasse wurden einige Städte Europas gelernt. In der zweiten Klassen werden diese wiederholt.

1. Die Lehrperson und die Schülerinnen und Schüler zählen jene Städte mithilfe des Atlas auf, die im Spiel wiederholt werden. Dabei soll genügend Zeit zum Orientieren auf der Karte gegeben werden.

2. Die Lehrperson nennt eine Stadt und zählt anschließend bis sechs (etwa im Sekundenrhythmus). Die Schülerinnen und Schüler notieren die Zeit (Anzahl der Sekunden), die sie benötigt haben, um die Stadt zu finden: Sie schreiben die Sekunden auf (z.B. 3).

Dann wird eine andere Stadt genannt und wieder bis sechs gezählt. So können alle Städte mehrmals genannt werden; die Schülerinnen und Schüler werden treffsicherer und schneller.

Beispiel: „Berlin – 1, 2, 3, 4, 5, 6.“ Die Schülerinnen und Schüler notieren jene Zahl, bei der sie die Stadt gefunden haben.

Schon nach einigen Minuten haben sich die Schülerinnen und Schüler die Lage der Städte in der Karte eingepägt.

Bei Städtenamen, die sich Schülerinnen und Schüler erfahrungsgemäß schwer merken (z.B. französische, spanische Namen) ist es günstig, wenn man zum Städtenamen auch eine Verankerung (siehe Begleitheft Seite 16) nennt.

Beispiele: „Lyon – TGV – 1, 2, 3, 4, 5, 6.“

„Rotterdam – Hafen – 1, 2, 3, 4, 5, 6.“

3. Nun wird der Atlas um 180° gedreht. Das Spiel beginnt von Neuem. Die Schülerinnen und Schüler haben Spaß daran, obwohl es für sie ungleich schwieriger ist, die Städtenamen verkehrt zu lesen. Allerdings wird das topographische Wissen zusätzlich vertieft.

Dieses Spiel ist auch mit Ländern, Flüssen, Gebirgen usw. möglich. Durch die oftmalige Wiederholung ist der Lerneffekt sehr groß.